

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 26.04.2024
AZ.:

WP 20-25 SV 40/034

Antragsvorlage

Antrag der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 24.04.2024 "Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schulwegsicherung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes"

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☐ nein
☒ nein

☒ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Stadtentwicklungsausschuss
Schul- und Sportausschuss

15.05.2024
04.09.2024

Entscheidung
Entscheidung

Antrag Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schulwegsicherung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes

Antragstext:

Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Hilden stellt folgenden Antrag:
Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schulwegsicherung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes.

Zur Umsetzung und Einrichtung von sicheren Schulwegen sollen die Stadtverwaltung, die Schulleitungen, die Schulpflegschaftsvorsitzenden, die SV-Vertretungen, die Polizei, sowie Vertretungen des Kinder - / Jugendparlamentes einen gemeinsamen Vorschlag erarbeiten, der in das Mobilitätskonzept der Stadt Hilden eingebunden wird.

Beginnend mit den Grundschulen ist eine Konferenz je Schule / Schulverbund durchzuführen.

Erläuterungen zum Antrag:

Nur durch die frühzeitige Beteiligung aller Akteure kann eine sinnvolle und langfristig wirksame, weil akzeptierte Sicherung der Schulwege erreicht werden.

Das Mobilitätskonzept soll zudem die Schulwegsicherung in den Blick nehmen - hier sind Doppelstrukturen vermeidbar.

Stellungnahme der Verwaltung:

In Hilden gibt es insgesamt acht weiterführende Schulen des Sekundarbereichs (inkl. der Bettine-von-Arnim Gesamtschule als Zweckverbandes Langenfeld-Hilden mit Standort in Hilden) und acht Grundschulen mit insgesamt über 8.500 Schülerinnen und Schülern. Die weiterführenden Schulen sind nördlich und östlich der Innenstadt angesiedelt.

Die Grundschulen des Primarbereichs verteilen sich hingegen über das gesamte Stadtgebiet. In jedem Stadtteil ist mindestens eine Grundschule ansässig

Gerade Schulkinder sind im Straßenverkehr besonderen Gefährdungen ausgesetzt, dies gilt vor allen Dingen für den Schulweg. Die Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulweg ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der neben den Kindergärten bzw. Schulen und Stadtverwaltungen auch die Eltern, Polizei und andere Verkehrssicherheitsorganisationen arbeiten.

Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit lassen sich in folgende 3 Bereiche unterteilen:

1. Verkehrsregelnde und bauliche Maßnahmen:

In Hilden wurden in den zurückliegenden Jahrzehnten schon viele Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Kinder im Schulumfeld und auf ihrem Weg zur Schule zu gewährleisten. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass neue Gefahrenpunkte entstehen. Mit Hilfe von verkehrsregelnden und baulichen Maßnahmen lässt sich eine Straße sicherer machen. Jedoch sind dabei die Vorgaben und Rahmenbedingungen der Straßenverkehrsordnung zu beachten.

So wurden mit guten Erfahrungen

- Tempo 30 auf Straßen im Umfeld von Schulen
- Teilnahme an kreisweite Kampagnen zur Sensibilisierung für allgemeine Verkehrssicherheit
- Schulbushaltestellen im Nahbereich der Schulen
- Gute Fußweg- und Radweganbindung für die Schulen

- Elternhaltestellen im Nahbereich der Schulen z.B. Gerresheimer Str., Kalstert

installiert und haben Bestand bzw. werden weiter ausgebaut.

2. Verkehrserziehung:

Die Verkehrserziehung ist wichtig, um die Kinder über die vielfältigen Gefahren im Straßenverkehr aufzuklären und richtiges Verhalten einzuüben. Dies beginnt im Elternhaus und Kindergarten und setzt sich in der Schule fort. Frühzeitig vor Schulbeginn sollten Eltern mit dem Kind den Schulweg trainieren. Hier hat es sich bewährt, andere Eltern aus der Nachbarschaft nach deren Erfahrungen für den sicheren Schulweg ihrer Kinder zu fragen.

In Hilden wird dies im Kindergarten sowie in der Schule durch im Unterricht integrierte Verkehrserziehung begleitet, die in der Regel durch die Polizei in Person des Bezirksbeamten unterstützt wird.

3. Überwachung:

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Überwachung des Verkehrs durch die Polizei und die Verkehrsbehörden. Notwendig sind oft Geschwindigkeitskontrollen und die Durchsetzung von Haltverboten im Schulumfeld. Außerdem können die Beamten das Verkehrsverhalten der Kinder beobachten und gegebenenfalls korrigieren.

Schulwegsicherheit in Hilden

Eine gute Schulwegsicherung zeichnet sich dadurch aus, dass sich alle Maßnahmenfelder in ihrer Wirkung ergänzen.

Eine Schulwegplanung für Fußgänger und/oder für Radfahrer kann zudem eine ergänzende Unterstützung bieten.

Hierbei ist zu beachten, dass die Schülerinnen und Schüler im Primarbereich eher zu Fuß ihren Schulweg absolvieren sollen. Die „Fahrradprüfung“ wird erst im 4. Schuljahr abgelegt. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler ertüchtigt werden, den in der Regel weiteren Schulweg zu den Schulen des Sekundarbereiches zu bewältigen.

In Hilden wurden für die Schulen des Primarbereiches Schulwegpläne und auch der s.g. Walkingbus getestet. Letztlich haben sich jedoch diese Anläufe nicht durchgesetzt oder die Wirksamkeit wurde von geänderten Rahmenbedingungen - wie z.B. der Wegfall der Schulbezirke im Primarbereich im Jahr 2008 - negiert.

In diesem Zusammenhang ist darauf aufmerksam zu machen, dass von der Stadtverwaltung kontinuierlich Anregungen aus der Bevölkerung oder der Schulleitungen bewertet werden. Bei dieser Bewertung werden quantitative und qualitative verkehrlichen Rahmenbedingungen als auch die Frequentierung dieser Schulwege einbezogen und unterschiedliche Lösungsansätze und Ausführungsvarianten abgewogen. Aktuell wird für vier Standorte geprüft, ob hier Querungshilfen eingerichtet werden können und sollen.

Über diese oder ähnliche Erfahrungen berichten auch andere Kommunen bei einem Erfahrungsaustausch der Straßenverkehrsbehörden des Kreises Mettmann am 31.01.2024.

Derzeit sind keine Schulwegunfälle an Hildener Schulen bekannt und waren in den letzten Jahren auch nicht Thema der turnusmäßig durchgeführten Unfallkommission.

Mobilitätskonzept:

Die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts tritt zurzeit in die Phase der Diskussion konkreter Maßnahmenvorschläge ein. Der Kernvorschlag zur Ausweisung von Tempo 30 auf den Hauptverkehrsstraßen führt neben den bestehenden Tempo 30-Zonen in den Wohngebieten zu einer erheblichen Steigerung der Verkehrssicherheit, da dadurch z.B. der Reaktions- und Bremsweg eines motorisierten Fahrzeugs erheblich reduziert wird.

Daneben sieht das nun zur Diskussion freigegebene Maßnahmenkonzept im Bereich der Schulwegsicherung die Prüfung weiterer Querungshilfen in den Straßen Herderstraße, Lehmkuhler Weg/Auf dem Driesch, Körnerstraße sowie Pestalozzistraße und die Prüfung der Einführung von „Schulstraßen“ vor.

Fazit

Eine gute Erreichbarkeit der Grundschulen zu Fuß und der weiterführenden Schulen mit dem Fahrrad in Verbindung mit einer allgemeinen Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls durch die Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeiten auf den Hauptverkehrsstraßen stärkt die Akzeptanz der Fahrradnutzung und kann sich aus Sicht der Verwaltung auf eine Reduzierung der Hol- und Bringverkehre von z.B. Elterntaxis positiv auswirken.

Um die Effektivität der Maßnahmen aufeinander abzustimmen und die bestmögliche Schulwegsicherung zu gewährleisten, sind sicherlich Absprachen notwendig. Die Verwaltung sieht es aber vor dem Hintergrund des hohen Sicherheitsniveaus auf den Schulwegen in Hilden als effektiver an, eventuell aufgrund neuer Gefahrenpunkte notwendige weitere Absprachen ohne Arbeitsgruppen direkt über die bestehenden Kommunikationswege zwischen Eltern, Schulleitungen und Stadtverwaltung zu platzieren.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Aufgrund der möglichen Auswirkungen auf den Verkehr ist eine Klimarelevanz vorhanden.



Richrather Straße 34
40723 Hilden

Tel.: 02103/46110

Fax: 02103/360246

gruene.hilden@t-online.de

Antrag

Hilden, 24.04.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Claus Pommer,

die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Hilden stellt folgenden Antrag:

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Schulwegsicherung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes

Zur Umsetzung und Einrichtung von sicheren Schulwegen sollen die Stadtverwaltung, die Schulleitungen, die Schulpflegschaftsvorsitzenden, die SV-Vertretungen, die Polizei, sowie Vertretungen des Kinder - / Jugendparlamentes einen gemeinsamen Vorschlag erarbeiten, der in das Mobilitätskonzept der Stadt Hilden eingebunden wird.

Beginnend mit den Grundschulen ist eine Konferenz je Schule / Schulverbund durchzuführen.

Begründung:

Nur durch die frühzeitige Beteiligung aller Akteure kann eine sinnvolle und langfristig wirksame, weil akzeptierte Sicherung der Schulwege erreicht werden.

Das Mobilitätskonzept soll zudem die Schulwegsicherung in den Blick nehmen - hier sind Doppelstrukturen vermeidbar.

Mit freundlichen Grüßen

Marianne Münnich Helen Kehmeier

